

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
I. Einleitung	13
1. Problemstellung	13
2. Eingrenzung der Fragestellung und methodisches Vorgehen	17
3. Einordnung der Thematik und Forschungsstand	28
II. Theoretische Grundlagen und Begriffsbestimmungen	41
1. Konstruktivistische Theorie und die Internationalen Beziehungen	41
1.1. Akteur vs. Struktur – Eine ontologische Debatte	43
1.2. Regeln, Akteure und Institutionen	52
1.3. Konstruktivismus als (Meta-)Theorie – Eine kurze Einordnung	69
1.4. Staat und Souveränität – die internationalen Beziehungen aus konstruktivistischer Perspektive	80
2. Begriffsbestimmungen	86
2.1. Völkerrecht	86
2.2. Menschenrechte	106
2.3. Interdependenz vs. Intervention und humanitäre Intervention	119
2.4. Legalität, Legitimität und Legitimation	125
2.5. Ideologie	130
III. Institutionalisierte humanitäre Interventionen	138
1. Die Grundlagen der humanitären Intervention nach der UN-Charta	138
2. Institutionalisierte humanitäre Interventionen nach 1990	144
2.1. Die Resolution 688 (1991): Der Fall Irak	144
2.2. Der Bürgerkrieg im ehemaligen Jugoslawien	147
2.3. Der Fall Somalia	152
2.4. Der Fall Haiti I	154
2.5. Der Fall Ruanda	156

3.	Institutionalisierte humanitäre Interventionen nach dem Kosovokrieg	159
3.1.	Der Fall Osttimor/ Timor-Leste	160
3.2.	Der Fall Sierra Leone	164
3.3.	Der Afrikanische Weltkrieg im Kongo	168
3.4.	Der Fall Liberia	176
3.5.	Der Fall Elfenbeinküste	182
3.6.	Der Fall Haiti II	190
3.7.	Der Fall Burundi	194
3.8.	Der Fall Sudan	198
4.	Die Praxis des Sicherheitsrats bei der Legitimation institutionalisierter humanitärer Interventionen – Ein Zwischenfazit	207
 IV. Der (Sünden-)Fall Kosovo		 210
1.	Der Kosovokrieg als nichtmandatierte humanitäre Intervention	210
2.	Legitimationsansätze für den Kosovokrieg	213
2.1.	Zur Legalität des Kosovokrieges – Rechtfertigungen aus rechtspositivistischer Perspektive	213
2.2.	Zur Legitimität des Kosovokrieges – Rechtfertigungen aus naturrechtlicher Perspektive	230
2.3.	Zur Legitimation des Kosovokrieges im Lichte des ius in bello	245
3.	Zwischenfazit	247
 V. Der Fall Afghanistan – Die Bekämpfung des internationalen Terrorismus in Folge des 11. September 2001		 250
1.	Die Ächtung des Terrorismus im Völkerrecht vor dem 11. September 2001	252
2.	Die Intervention(en) in Afghanistan	257
3.	Ansätze zur Legitimation der Operation Enduring Freedom	260
3.1.	Zur Legalität der Operation Enduring Freedom – Rechtfertigungen aus rechtspositivistischer Perspektive	260
3.2.	Zur Legitimität der Operation Enduring Freedom – Rechtfertigungen aus naturrechtlicher Perspektive	273
4.	Zwischenfazit	277

VI. Die Legitimation(en) des 3. Golfkriegs – Von der Selbstverteidigung zur nichtinstitutionalisierten humanitären Intervention	280
1. Der Irak nach dem 2. Golfkrieg	280
1.1. Die Sanktionen der UNO und die Flugverbotszonen im Irak	280
1.2. Zur Legalität der Flugverbotszonen	287
1.3. Die Auswirkungen der Sanktionen und die humanitäre Situation im Irak	290
1.4. Die Zusitzung nach dem 11. September 2001 – Der Weg zum 3. Golfkrieg	294
2. Auf der Suche nach der „Smoking Gun“ – Die Metamorphose einer Legitimation	302
2.1. Der Regimewechsel im Irak als Bestandteil der neuen amerikanischen Sicherheitsdoktrin	302
2.2. Der Irak als Schurkenstaat I – Die Verbindungen zur al-Qaida	308
2.3. Der Irak als Schurkenstaat II – Die Bedrohung mit Massenvernichtungswaffen	311
2.4. Menschenrechtsschutz und Demokratisierung – Die Legitimation des Irakkrieges als humanitäre Intervention	316
3. Zur völkerrechtlichen Beurteilung des Irakkrieges	319
3.1. Zur Legalität des Irakkrieges – Rechtfertigungen aus rechtspositivistischer Perspektive	319
3.2. Zur Legitimität des Irakkrieges – Rechtfertigungen aus naturrechtlicher Perspektive	330
4. Zwischenfazit	341
VII. Der Irakkrieg als Kampf der Kulturen – Die Ideologisierung der Menschenrechte	343
1. Die Konstruktion des Kampfes der Kulturen	343
1.1. Huntingtons Kulturenbegriff und Konfliktgenese	344
1.2. Der islamisch-westliche Konflikt als Hauptkonfliktlinie	347
1.3. Zwischenfazit	349
2. Die Inszenierung und Legitimation des Irakkriegs als Kampf der Kulturen	351
2.1. Die Achse des Bösen als Antikultur – Zur Erschaffung eines Feindbildes	351
2.2. Der Islamismus als Ideologie – Die Verstärkung des Feindbildes	355
3. Zwischenfazit	360

